

Fehlstellungen beim Fohlen – was kann man tun?

Fehlgestellte Fohlen und Jährlinge sind keine Seltenheit. Sehr oft wird dieses Thema angesprochen und es zeigt sich häufig eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der Bewertung solcher Fehlstellungen. Vielen gehen über diese Probleme großzügig hinweg und meinen, das es sich schon ausgewachsen werde. Grundsätzlich sollte jede Fehlstellung bei Fohlen ernst genommen werden. Vor allem in den ersten 2 – 3 Lebensmonaten können viele Abweichungen der Beinachsen mit gutem Erfolg und wenig Aufwand erstaunlich schnell behandelt werden. Ist das Pferd einmal 6 Monate, sind die Wachstumsfugen der untern Beinabschnitte weitgehend geschlossen. Stellungsfehler der Zehenbereiche sind ab jetzt nicht mehr wesentlich zu beeinflussen. Ab 12 Monaten sind auch Verformungen der Unterarm- und Unterschenkelpartien nicht mehr wesentlich zu begradigen. Übergeht man die Zeit des Wachstums bleibt eine Fehlstellung lebenslang erhalten. Viele Fehlbelastungen und damit Lahmheiten der Pferde sind in frühen Lebenswochen leicht zu vermeiden. Im Anschluss werden einige Beispiele aufgeführt, die Ursachen für Fehlstellungen aber auch die Maßnahmen zur Korrektur aufzeigen:

Zehenenge / zehenweite Stellung

Manche Fohlen sind in ihrer Beinachse nach außen oder nach innen verdreht. Die Hufspitze zeigt bei einer zehenengen Stellung nach innen und bei der zehenweiten Stellung nach außen.

Fehlstellungen beim Fohlen – was kann man tun?



Jeweils der linke Vorderhuf ist zehenweit gestellt

Ursache: angeborene Fehlstellung

Maßnahmen: Möglichst frühe Korrektur der Zehenwand, die in die fehlgestellte Richtung zeigt. Bei zehenweiter Stellung die äußere Zehe, bei zehenenger Stellung entsprechend die innere Zehenwand. In besonderen Fällen muss auch die diagonale Eckstrebe gekürzt werden. Der Schmied sollte möglichst regelmäßig hinzugezogen werden.

Das Fohlen steht durchtrittig

Neugeborene Fohlen kommen oft dramatisch durchtrittig auf die Welt. Das Fesselbein steht fast waagrecht zum Boden. Sehr oft stabilisiert sich dieser Zustand in den ersten Lebenstagen. Eine spezielle antibiotische Therapie hat positive Effekte bei ganz jungen Fohlen.

Ursache: Die tiefe Beugesehne und der Fesselträger sind sehr gedehnt

2/9

Fehlstellungen beim Fohlen – was kann man tun?

und stabilisieren die Zehenachse nicht genügend

Maßnahme: Es empfiehlt sich ein Fohlenklebeschuh mit verlängertem Trachtenanteil. Bewegung sollte weitgehend kontrolliert auf festem Boden stattfinden. Stabile Einstreu fördert den Heilungsprozess.



Durchtittiges Fohlen, die Hufspitze hebt sich vom Boden ab

Fehlstellungen beim Fohlen – was kann man tun?



Klebeschuh mit verlängertem Trachtenanteil zur Therapie von Durchtrittigkeit

Bockhuf / Stelzfuß

Beim Bockhuf oder Stelzfuß stehen die Fohlen extrem steil. Der Bockhuf bezeichnet den steilen Huf, dessen vordere Hufwand zum Teil fast senkrecht zu Boden verläuft. Beim Stelzfuß ist die gesamte Zehenachse extrem steil. Die Fohlen sehen aus, als ob sie auf der Zehenspitze laufen würden. Unter Züchtern wird dies auch als der Ballerinaeffekt bezeichnet. Sehr häufig entwickeln sich Bockhufe in nur wenigen Tagen.

Ursache: Oft angeboren. Aber auch erworben. Extreme Spannung der tiefen/ oberflächlichen Beugesehne führt zu einer steilen Zehenachse. Bedingt durch Wachstum kommt es zu einer relativen Verkürzung der Beugesehnen. Ein besonderes Phänomen führt bei Absetzern und Jährlingen sehr oft zu einem steilen Huf oder sogar Bockhuf. Diese Pferde haben im Verhältnis zum Hals sehr lange Beine. Zum Grasen

Fehlstellungen beim Fohlen – was kann man tun?

müssen sie die Beine weit auseinander grätschen. Fast immer ist dasselbe Bein dabei hinten, das andere nach vorne gespreizt. Speziell bei sehr hartem Boden entwickelt sich am hinten stehenden Bein durch die permanente Zugwirkung der Beugesehne oft innerhalb von Tagen ein steiler Huf bzw. Bockhuf.



Fohlen mit extrem gerader Zehenachse, verkürzter Beugesehnen = Stelzfuß

Maßnahme:

Je nach Schweregrad hilft ein Bockhufbeschlag (nageln oder bei jungen Fohlen besser kleben), bei dem zuerst einmal ein Eisen /Kunststoffeisen mit verstärkten Schenkeln und verlängertem Zehenanteil angebracht wird. Die Schenkelverstärkung wird allmählich verringert, immer so weit, dass das Fohlen den Boden mit der Trachte schmerzlos berührt. Bei extremen Fällen kann durch operative Durchtrennung der Unterstützungsbänder der tiefen und in besonderen Fällen der oberflächlichen Beugesehnen eine schnelle und effektive Verbesserung erreicht werden.

Fehlstellungen beim Fohlen – was kann man tun?

Diese Fohlen sollten Ruhe haben, keinen Koppelgang und reduziertes Futter, um das Wachstum zu reduzieren.

Valgus / Varus im Fesselbereich

Bei einer Varusstellung ist das Gelenk in der Frontalaufsicht nach außen verlagert. Das Bein erscheint nach außen gebogen, das Pferd sieht O-beinig aus. Bei der Valgusstellung ist die umgekehrt. Das Bein erscheint nach innen gebogen und damit X-beinig.

Ursache: angeborene Fehlstellung

Maßnahme: Schon bei einem so verstellten Fohlen sollte in der 2ten oder 3ten Lebenswoche reagiert werden. Veränderungen der Beinachse im unteren Beinbereich sind am erfolgreichsten zu behandeln, wenn sie sehr früh erkannt und entsprechende Massnahmen eingeleitet werden. Bei einer Varusstellung (O-beinigkeit) hilft ein Klebehufschuh mit einer Verbreiterung der äußeren Hufwandabschnitte. Bei der Valgusstellung (X-beinigkeit) entsprechend die Verbreiterung der Fussungsfläche innen und damit Unterstützung der inneren Hufwand. Viele Fohlen wachsen sehr schnell in die Senkrechte und korrigieren in Verbindung mit der Klebeschuhverbreiterung den Fehlstand. Hilft dies nicht, kann durch eine chirurgische Massnahme, das „periostal stripping“ ein Wachstumsimpuls gesetzt werden. Hierbei wird durch ein Einritzen der Knochenhaut über der Wachstumsfuge der Knochen einseitig zum Wachsen stimuliert. Bei einer Varusstellung wird diese Technik an der Innenseite, bei der Valgusstellung entsprechend an der Außenseite des Röhrlbeines durchgeführt.

Fehlstellungen beim Fohlen – was kann man tun?

Freie Bewegung auf der Weide und normales Futter/Milchaufnahme sind bei diesen Fohlen ratsam.



Hufklebeschuh für Fohlen mit seitlicher Verbreiterung zur Behandlung von Achsenfehlstellungen wie O- oder X-beinigkeit

Valgus / Varusstellung im Vorderfusswurzel oder Sprunggelenk

Wie bei der O-beinigen bzw. X-beinigen Stellung der Fesselgelenke sind hier die Vorderfusswurzelgelenke oder am Hinterbein die Sprunggelenke nach innen oder nach aussen verschoben. Diese Fehlstellung kommt sehr häufig vor.

Fehlstellungen beim Fohlen – was kann man tun?



Extreme X-beinigkeit (Valgusstellung) des linken Vorderbeines

Ursache: angeborene Fehlstellung

Maßnahmen: Nicht jedes geringgradig X-beinige Fohlen muss sofort mit einem Klebeschuh versorgt werden. Doch gilt es das Wachstum und die eigenständige Korrektur dieser Fehlstellung sehr genau regelmäßig zu kontrollieren. Auch bei diesen Fohlen wird bei entsprechend deutlichen Fehlstellungen der jeweilige Hufwandabschnitt mit einer Verbreiterung der Trittfläche durch einen entsprechenden Klebeschuh unterstützt; bei der Valgusstellung (X-beinigkeit) die Innenseite des Hufes, bei der Varusstellung (O-beinigkeit) die Außenseite.

Je älter die Fohlen sind, desto schwieriger ist die Befestigung der Hufschuhe. Wichtig ist die regelmäßige Kontrolle und der Wechsel der Hufschuhe nach längstens 2 – 3 Wochen. In extremen Fällen kann auch hier durch eine einfache

Fehlstellungen beim Fohlen – was kann man tun?

chirurgische Massnahme eine oft verblüffend schnelle und effektive Begradigung des Beines erreicht werden. Das oben schon erwähnte periostal stripping wird in diesen Fällen nicht seitlich am Röhrbein, sondern am Unterarm bzw. hinten am Unterschenkel durchgeführt. Da sich hier die Wachstumsfugen deutlich später schliessen, ist eine Beeinflussung der Fehlstellungen am Vorderfusswurzel bzw. Sprunggelenk noch etwa bis zu einem Jahr möglich. Die Erfolgsrate sinkt allerdings deutlich mit zunehmenden Alter des Fohlen. Empfehlung ist auch hier, je früher desto besser. Weidegang und Futter sollten nicht eingeschränkt werden.

Eine frühe Korrektur von Fehlstellungen beim Fohlen ist noch möglich. Ist das Pferd ausgewachsen, kann selbst der beste Schmied die Beinachse nicht mehr „zurückbiegen“. Im Gegenteil, ein schief gewachsenes Bein bei einem ausgewachsenen Pferd korrigieren zu wollen geht immer zu Lasten der Gelenke und beteiligten Bandstrukturen. Deshalb ist es so wichtig, die entsprechenden Möglichkeiten der Beinkorrektur in dem Alter der Pferde zu nutzen, in dem sie noch in einem jugendlichen Wachstum sind.